

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 68 (1990)
Heft: 1

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

breitet haben soll. Im Laufe des Montags schlossen sich zwei weitere Kameraden der Gesellschaft an. Ab Dienstag besserte sich das Wetter. Zwar war Engelberg immer noch ein Nebelkessel, die höheren Regionen versprachen jedoch Sonnenschein. Die Gängigen stiegen deshalb von der Gerschnialp zum Jochpass (2 207 m) auf, wo endlich Sonnenschirm und Sonnenbrille aufgesetzt werden konnten. Die Gruppe B begab sich im munteren Wechselspiel von Sonne und Nebel per pedes und Gondelbahn nach Trübsee. Eine anspruchsvolle Wanderung erwartete die Gruppe A am Mittwoch mit einem steilen Aufstieg nach Ober Zieblen und einem abwechslungsreichen Höhenweg mit Blick auf Titlis und Spannörter. Von der Fürenalp (1 820 m) stiegen die Kameraden ab zum Surenenpass bis zum Brännler. Die Gruppe B erreichte von der Herrenrüti aus die Fürenalp mit der Kabinenbahn und folgte dann dem gleichen Weg wie die Gruppe A. Mit einem Kleinbus fuhren beide Gruppen in ihr Standquartier zurück. Den Höhepunkt der Woche bildete am Donnerstag für alle Teilnehmer die Fahrt auf den Kleintitlis (3 028 m). Eine Anzahl Kameraden unternahmen den Aufstieg zum Titlisgipfel (3 238 m), wo sich ihnen ein einzigartiges Panorama darbot. Am Freitag beging eine Gruppe von elf Mann den Weg zur Rughubelhütte der Sektion Titlis (2 294 m). Sieben Unentwegte stapften im Neuschnee weiter bis zur Engelbergerlücke (2 686 m), wo ihnen trügerische Gletscherspalten Einhalt geboten. Die Gruppe B klomm vom Ristis den Hang zur Brunnihütte empor, um dort in beschaulicher Art die prachtvolle Aussicht zu geniessen. Die Schlusstour vom Samstag führte die Gängigen mit dem Kleinbus nach Halten. Vorbei an Silberdisteln und blauem Enzian bewältigten sie alsdann über Zingel–Lutersee den Salistock (1 896 m). Um den geplagten Füßen ein steiles Teilstück zu ersparen, führte nach kritischer Prüfung eine primitive Seilbahn die Gruppe von Eggen hinunter nach Hinter-Rugsbalm, von wo aus es

per Fussmarsch nach der Station Obermatt der Luzern–Engelberg-Bahn weiterging. Die B-Gruppe fuhr am Morgen den umgekehrten Weg von Engelberg nach Obermatt. Darauf wanderte sie dem wilden Schwandibach entlang zur Talstation der Trübsee-Bahn. Am Nachmittag verweilte sie nochmals auf Gerschni. Die Rückreise einzelner Teilnehmer setzte bereits am Samstag ein. Der Rest folgte am Sonntag.

Der Berichterstatter dankt allen Kameraden für ihr Mitmachen sowie für die gute Kameradschaft. Er bedankt sich vor allem bei denen, die zum Gelingen der Engelberg-Woche beigetragen haben, insbesondere den tüchtigen Gruppenleitern Bruno und Adrian. Eine Dankesadresse verdient ebenfalls die Familie Infanger, die uns in ihrem Hotel «Engelberg» vorbildlich betreute.

Gü

JO-Ecke

Niederhornhüttliabend und Luegle-Traversal

Fast wäre dieses gediegene Wochenende am Freitag abend im Clübu abgeblasen worden; wegen schlechter Wetterprognosen und mangelhafter Beteiligung. Nämlich gerade drei JOler fanden den Weg zum Anmeldeformular, und vom zweiten Leiter hatten wir an diesem ersten Wochenende im November keine Spur entdeckt. Nun, das sollte uns nicht die gute Stimmung verderben, tat es auch nicht, denn wir brachen am späteren Samstag nachmittag in Boltigen bei blauem Himmel und angenehmen Temperaturen auf, um gerade mit dem Einnachten im Hüttli zu sein. Diese Rechnung ging prompt auf, aber leider die zweite nicht, denn diese lautete, dass wir die Hütte für uns hatten und uns so aufführen wollten, wie es uns passte. Aber nebst den 14 Anwesenden hatte es für uns vier auch noch ein Bettchen frei. Doch so leicht machten wir es

ROTHEN

Gartenbau

Walter Rothen AG
Alpenweg 22, 3110 Münsingen
Tel. 031 92 11 60

denen nicht und verzogen uns gleich. Sofort stürmten wir die Küche und bereiteten uns einen traumhaften Risotto al funghi zu, und bei angenehmem Trank verspeisten wir diesen und noch eine zünftige Schale Vermicellecreme dazu. Wie es sich gehört, halfen wir alle beim Abwasch. Und schlussendlich, nach ein paar Gläschen, haute es uns endlich unter die Decke. Chrrr!

Zum Glück reisst uns Blöchi am anderen Morgen nicht schon früh aus unseren süssen Träumen, aber schlussendlich sah es fast umgekehrt aus. Nach einem ausgiebigen Frühstück, man hätte meinen können, es nähme kein Ende, begaben wir uns bei strahlender Sonne noch etwas aufs Löibli mit Blick aufs Niederhorn, bevor wir uns nach einigem Gerede über den Nichtverkauf vom «Kübeli» um 10.30 Uhr auf den Weg in Richtung Luegle machten. Die ganze Zeit befanden wir uns im Schnee, der unserem Spurer Blöchi fast ein bisschen zum Verhängnis wurde, denn es «litzte» ihn einige Male wegen nicht sichtbarer Steine. Oben angekommen, verweilten wir nicht lange und nahmen gleich den Abstieg unter die Füsse und wurden auch hier nicht verschont, denn immerhin sanken wir fast bis zu den Knien im Schnee ein. In einer Alphütte futterten wir etwas und verweilten auch hier nicht sehr lange, denn das nun doch nicht mehr so gute Wetter trieb uns zum Weitergehen. Aber zirka eine halbe Stunde vor Zweisimmen begann es doch noch

zu regnen. Kaum angekommen, zögerten wir keine Sekunde und steuerten die nächste Beiz an. Drinnen wurde heftig Lotto gespielt. Nach einer kurzen Erfrischung bestiegen wir den Zug in Richtung Spiez und Bern. Vielen Dank!
Tobias Schär

Kingspitze (Engelhörner)

25./26. August 1989

Leitung: Rudolf Bigler, Bern

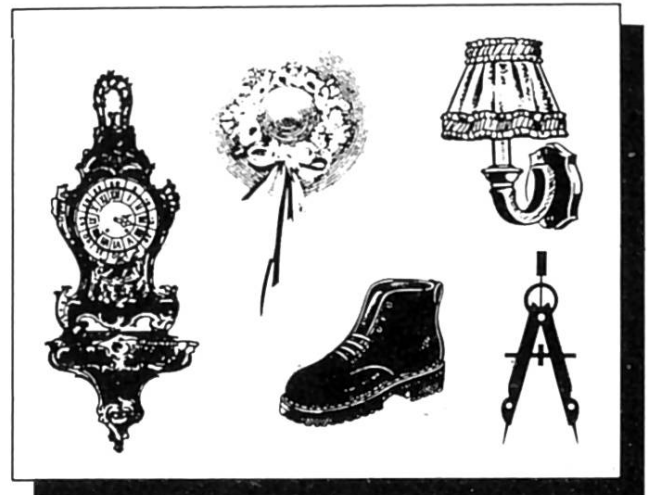
Führer: Werner Fischer, Lenk

6 Teilnehmer

Obwohl sich ursprünglich zehn Teilnehmer angemeldet hatten, konnten leider nur sechs berücksichtigt werden (total vier Zweier-Seilschaften). Die Wettervorhersage war so, dass wir annehmen konnten, die Kingspitze könnte gerade noch vor der Regenperiode bestiegen werden.

Wir starteten mit dem Aufstieg zur Engelhornhütte (AAC) am Freitag nachmittag beim Hotel «Rosenloui». Vollbepackt und

INSERIEREN ?



 **031 92 22 11**

in gemächlichem Tempo nahmen wir den Pfad durch die Rosenlauischlucht unter die Schuhe. Wir gingen durch die kühle Rosenlauischlucht und kamen dann doch ganz schön ins Schwitzen – es war schwüles Wetter.

Nach zwei Stunden kamen wir in der Hütte an, mussten dann aber warten, denn es war kein Hüttenwart da. Wie waren wir da alle überrascht, als plötzlich zwei junge Frauen ankamen. Zuerst dachten wir, es seien Touristinnen, liessen uns dann aber gerne aufklären, dass sie die «Hüttenwartinnen» waren. Sie verpflegten uns königlich mit Geschnetzeltem, Kartoffelstock und Bohnen.

Am Abend zeigte sich rasch, dass Werner Fischer nicht nur eine «Rakete» im Bergsteigen ist, sondern dass er auch eine Quelle unerschöpflichen Witzes ist. (Tourenwitz folgt am Schluss dieses Beitrages!)

Um so härter traf mich die Tagwacht um fünf Uhr. Nach dem Frühstück ging's in zügigem Tempo los über die Normalroute. Nach etwa einer Stunde seilten wir uns an und erstellten ein Materialdepot unter einem Felsvorsprung. Der Rest war Klettern. Da nicht alle Teilnehmer dieselben Trainingsleistungen aufweisen konnten, fiel eine Gruppe etwas zurück, was sie aber nicht aus der Ruhe brachte. – Immerhin schafften es alle in der neuen Rekordzeit von vier Stunden!

Hut ab vor den ältesten Mitgliedern: sie waren zuerst oben!

Die Aussicht war überwältigend. Herrliche Sicht auf der einen Seite auf den Rosenlauigletscher und das Dossenhorn, auf der andern Seite bis ins Tal nach Meiringen.

Weil das Wetter gewitterhaft war, gönnte uns der Führer nur einen kurzen Picknickhalt. Wir traten alsbald den Abstieg an. Der Fels war teilweise etwas brüchig, was uns zu besonderer Vorsicht zwang. Wir hatten Gelegenheit, dreimal eine Strecke von zirka 40 Metern abzuseilen. Nach

coll-tex[®]

Mohair-Haftfelle...



Flor
100% Mohair

Rückstoff
polyesterverstärkt,
daher höchste
Reissfestigkeit

**...die mit der
Haft-Pflicht**



coll-tex[®]

Verkauf über
den Fachhandel

mehreren Zwischenhalten kamen wir um etwa 15 Uhr auf einem Bödeli an, wo der Dossen-Hüttweg einmündet.

Beim Abschiedstrunk im Hotel «Rosenloui» schauten wir nochmals beeindruckt zur Kingspitze auf – jedenfalls hatten wir Glück mit dem Wetter, denn es fielen bereits die ersten Regentropfen!

Und hier der Tourenwitz (Copyright Werner Fischer):

Es kam ein Audi Quattro mit fünf Personen an die österreichische Grenze. Der Zöllner schaute erstaunt drein: – Was, ein Audi Quattro mit fünf Personen – das geht doch nicht! Er müsse den Chef fragen, da er diesen Fall noch nie angetroffen hätte. Er fragte den Chef. Dieser sagte, er wisse auch nicht, was man in einem solchen Falle tun sollte. Er sei verpflichtet, bei der Hauptzollstelle anzufragen. Also fragte er an.

Die Antwort kam prompt: Sie könnten den Wagen ruhig durchlassen, sie hätten nämlich vergangene Woche in St. Margrethen einen ähnlichen Fall gehabt: Man habe dort einen Fiat Uno mit zwei Personen passieren lassen!

Walter Schweizer

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant «Bühl», jeweils 20.30 Uhr.

Februar

2. Fr. Einladung zur **Hauptversammlung** im Restaurant «Bühl», Freitag, 2. Februar 1990, um 20.15 Uhr.

Traktanden:

1. Protokoll der HV vom 3. Februar 1989
2. Jahresberichte von Präsident und JO-Chef
3. Mutationen
4. Jahresrechnung
5. Tourenwesen
6. Wahlen
7. Beitritt zur Sportvereinigung
8. Verschiedenes.

2. Teil:

Anekdoten aus dem Clubleben (genauere Auskünfte können vor der HV nicht gegeben werden).

Anschliessend an die HV: Höck für **Schafharnisch-Märe und Mondscheintour**

16. Fr. Höck für **Aermighorn**

23. Fr. Anmeldung für **Kletterwand in Freiburg** und Höck für **Tour de Romandie**



Schweizerische
Rettungsflugwacht

01 383 11 11 hilft allen

**Auch terrestrische
Rettungsaktionen durch
den SAC sind für REGA-Gönner
unentgeltlich**

Auskünfte und Prospekte:

**REGA, Mainaustrasse 21,
CH-8008 Zürich,
Telefon 01/385 85 85**